

**Bebauungsplan ROS 137 STA 155 „Erweiterung Friederike-Fliedner-Haus“: Abwägung der Anregungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit (01.03. – 23.03.2012)**

Ifd. Nr.	Institution	Stellungnahme	Abwägung
1	<p><b>Bürger 1</b></p> <p>Schreiben vom 14.03.2012</p>	<p>„Die Einbindung des geplanten Neubaus halte ich für sehr gelungen. Er wird sich an dieser Stelle optisch sehr gut einfügen.</p> <p>Zur Verkehrsführung hätte ich noch folgende Anregung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anstelle der Kreuzung Konradstraße/Ringstraße/Friedrich-Heinrich-Allee einen Kreisverkehr mit Übergängen für Fußgänger planen</li> <li>- vorgeschriebene Fahrtrichtung aus der alten Ringstraße auf die Friedrich-Heinrich-Allee heraus nur nach rechts vorschreiben (Minimierung einer evtl. Unfallstelle)</li> </ul> <p>Begründung: Ein Kreisverkehr würde den Verkehrsfluss wesentlich vereinfachen, auch im Hinblick auf ein erhöhtes Verkehrsaufkommen durch die Anbindung des EK3 und der Hochschule. Ein weiterer Vorteil wäre die Einsparung von Wartungs- und Reparaturkosten der Lichtzeichenanlage.“</p>	<p><b>Der Anregung wird teilweise gefolgt.</b></p> <p>In vergangenen Bebauungsplanverfahren wurde mehrfach die Funktionsfähigkeit des genannten Verkehrsknotens untersucht. Ergebnis war, dass die Leistungsfähigkeit des Knotens gegeben ist. Derzeit wird untersucht, ob durch die Ansiedlung des EK3 und die Hochschule ggf. der Signalzeitenplan der Lichtsignalanlage anzupassen ist. Eine Veranlassung für die Errichtung eines Kreisverkehrs besteht daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht. Der zudem hohe finanzielle Aufwand wäre im Verhältnis zum möglichen Nutzen nicht gerechtfertigt.</p> <p>Die Regelung der Fahrtrichtung aus der Ringsstraße (alt) in die Friedrich-Heinrich-Allee ist entsprechend des Verkehrsgutachtens und der Abstimmung mit dem Tiefbauamt so vorgesehen, dass von der Ringstraße (alt) in die Friedrich-Heinrich-Allee nur rechts abgebogen werden kann.</p>
2	<p><b>Bürger 2</b></p> <p>Schreiben vom 23.03.2012</p>	<p>„Am 12. Januar 2012 fand im Friederike-Fliedner-Haus (FFH) unter Mitwirkung des Planungsamtes der Stadt Kamp-Lintfort eine Versammlung statt, in der die unmittelbar betroffenen Anwohner der Ringstraße (alt) über das Modell und den Stand der Bauplanung informiert wurden. Danach ist auch eingeplant, für den Abtransport des in diesem Bereichs anfallenden Mülls – im Gegensatz zum derzeit praktizierten Verfahren – eine zentrale Müllsammelstelle einzurichten, obwohl nirgends begründet ist, warum das derzeitige Verfahren nicht auch nach der Bebauung weitergeführt werden kann.</p> <p>Als Bewohner und Eigentümer des Wohn- und Geschäftshauses Ringsstr. 91 betrifft uns die Müllsammelstelle insofern in besonderem Maße, als nämlich ihr Standort auf einer aus mehreren Gründen ungeeigneten, winzigen Fläche unmittelbar vor der Schaufensterfront unseres vermieteten Ladenlokals und direkt neben</p>	<p><b>Der Anregung wird teilweise gefolgt.</b></p> <p>Die Einrichtung eines zentralen Mülltonnenaufstellplatzes wird aufgrund der Sicherheitsanforderungen für die Müllabfuhr notwendig. Zukünftig dürfen die Müllfahrzeuge nicht mehr rückwärts in eine Straße einfahren, um die Mülltonnen vor den Häusern abzuholen. Für die Häuser Ringstraße 91, 93 und 95 wird daher ein zentraler Aufstellplatz für die Mülltonnen an der Einmündung der Ringstraße (alt) in die Friedrich-Heinrich-Allee notwendig, an dem die Mülltonnen am Abholtag aufgestellt werden. Dies ist unabhängig von der Planung der Erweiterung des Friederike-Fliedner-Hauses.</p> <p>Der Aufstellplatz für die Mülltonnen ist in Zusammenarbeit mit der Stadt und Anwohnern noch endgültig festzulegen. Dabei ist eine zentrale Stelle für die Mülltonnen der Häuser Ringsstraße 91 bis 95 ebenso möglich wie eine Aufteilung der Tonnen auf die beiden möglichen Aufstellplätze (nördlich und südliche) der Einmündung der</p>

**Bebauungsplan ROS 137 STA 155 „Erweiterung Friederike-Fliedner-Haus“: Abwägung der Anregungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit (01.03. – 23.03.2012)**

Ifd. Nr.	Institution	Stellungnahme	Abwägung
		<p>Hauseingang und Garagenausfahrt in sehr verniedlicher Weise dargestellt ist.</p> <p>Auf unsere Einwände wurde uns in der Vergangenheit dazu mitgeteilt, es handele sich lediglich um eine proforma-Darstellung, der Standort sei gar nicht endgültig festgelegt und es würden auch weitere Alternativen in die Überlegung mit einbezogen. Bisher wurde allerdings weder im Bebauungsplan „STA 155 Erweiterung Friederike-Fliedner-Haus“ (regio gis+planung) noch in der am 15. März 2012 im Rathaus veranstalteten Bürgerinformation eine davon abweichende Lösung überhaupt in Betracht gezogen, so dass erhebliche Zweifel an der Bereitschaft zu einer Abänderung bestehen.</p> <p>Tatsächlich ist es nun so, dass der vorliegende Planentwurf, im Gegensatz zu anderen im Aufstellungsverfahren ausgeschiedenen Entwürfen, keinen Ansatz für ein vernünftiges Vorgehen zur Müllbeseitigung in der Ringstraße (alt) vorsieht. Vielmehr findet man hier nur einen nicht durchdachten Alibi-Eintrag, der nun zu Zwangsversuchen am untauglichen Ort führt.</p> <p>Warum der vor unserer Haustüre geplante Müllstandort für uns nicht akzeptabel ist.:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Die für den Standort derzeit verfügbare Fläche ist mit geschätzt weniger als ca. 10 qm schon heute viel zu gering, um die durchschnittliche Menge eines Abfuhrtages aufzunehmen (diese Woche nur für Restmüll und Papier: drei große Container, zehn 240-l-Tonnen, drei 120-l-Tonnen). Auch mit einer Veränderung des Straßenverlaufs oder der Beseitigung der durch den Baum gebildeten Engstelle (Abholzung, die alle guten Geister verhindern mögen!) ist nur unwesentlich mehr Fläche zu gewinnen. Nach der Erweiterung des FFH ist sodann mit Sicherheit ein noch beträchtlich höheres Müllaufkommen zu erwarten.</li> <li>Die Müllbehälter werden üblicherweise von den Anwohnern bereits ab Mittag des Vortages vor der Abfuhr (ordentlich) aufgestellt, nach der Leerung zum Teil jedoch irgendwo in der Gegend hinterlassen. Wegen der räumlichen Beengtheit ist bei jeder Abfuhr damit zu rechnen, dass herumstehende Behälter den</li> </ol>	<p>Ringstraße (alt). Der Aufstellplatz für die Mülltonnen des Friederike-Fliedner-Heimes verbleibt an der Ringsstraße vor dem Bestandsgebäude des Friederike-Fliedner-Hauses. Der Aufstellplatz für die Mülltonnen der Gebäude Ringstraße 91, 93 und 95 ist noch mit der Stadt und den Anwohnern abzustimmen, wird jedoch nicht im Bebauungsplan festgesetzt.</p> <p>Die Argumente, die gegen eine Einrichtung des Aufstellplatzes im Bereich des Gebäudes Ringsstraße 91 sprechen, werden berücksichtigt, wobei zu beachten ist, dass es sich nicht um eine dauerhafte Aufstellung der Mülltonnen (Müllsammelplätze) sondern um die Aufstellung der Tonnen am Abholtag handelt. Das Friederike-Fliedner-Haus erhält, wie in der Begründung zum Bebauungsplan STA 155 „Erweiterung Friederike-Fliedner-Haus“ dargestellt, einen Abholplatz an der Ringstraße vor dem Bestandsgebäude des Friederike-Fliedner-Hauses.</p> <p>Für die Auswahl des Aufstellplatzes muss eine ausreichend große Fläche vorhanden sein. Eine geordnete Aufstellung der Tonnen vereinfacht die Abfuhr des Mülls und verringert die Behinderung der Fußgänger auf dem Gehweg. Vandalismus und Ungezieferbefall sind dabei weniger von dem Aufstellplatz am Abholtag als von der</p>



**Bebauungsplan ROS 137 STA 155 „Erweiterung Friederike-Fliedner-Haus“: Abwägung der Anregungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit (01.03. – 23.03.2012)**

Ifd. Nr.	Institution	Stellungnahme	Abwägung
		<p>Fazit: Abgesehen davon, dass die Müllsammelstelle wegen ihrer nicht durchdachten Ausführung so nicht einfach machbar ist, würden durch den geplanten Standort die bisherigen Verhältnisse so stark verändert, dass sie für die Bewohner des Hauses nicht hinnehmbar und für den Betrieb der Fahrschule existenzgefährdend wären. Wir jedenfalls fest entschlossen, im Hinblick auf die Veränderung alle rechtmäßig verfügbaren Mittel zu ergreifen, um den nächsten Leerstand eines Ladenlokals in unserer Stadt abzuwenden.</p> <p>Im Übrigen kann es nicht richtig sein, dass sich ein Betrieb seiner unangenehmen Lasten (sprich: Inkontinenzabfälle) entledigen darf, indem er sie weit weg einem anderen Betrieb deutlich sichtbar aufbürdet und ihn damit diskriminiert. Welches Argument spricht eigentlich dagegen, den Müllplatz auf der gegenüberliegenden Seite der Ringstraße (alt) einzurichten, auf der dem Erweiterungsbau des FFH (als Haupt-Müllverursacher) vorgelagerten wesentlich größeren Standfläche?“</p>	<p>Wie vorhergehend dargestellt, wird die Auswahl eines geeigneten, ausreichend großen Aufstellplatzes der Mülltonnen mit der Stadt und den Anwohnern abgestimmt. Der Aufstellplatz wird für die Gebäude Ringstraße 91, 93 und 95 benötigt. Mögliche Aufstellplätze befinden sich nördlich (Ringsstraße 91) und südlich (Ringsstraße 92 Erweiterung Friederike-Fliedner-Haus) der Einmündung der Ringstraße (alt) in die Friedrich-Heinrich-Allee.</p> <p>Der Müll des Friederike-Fliedner-Hauses wird wie bisher vor dem Bestandsgebäude an der Ringsstraße zur Abholung aufgestellt.</p>
3	<p><b>Bürgerin 3</b> Schreiben vom 19.03.2012</p>	<p>„... Mit der Auskragung des Baukörpers von ca. 1,80m bis 2,40m ab dem 1.-4. Obergeschoss in dem Bereich Friedrich-Heinrich-Allee bis in den Bereich der Ringstraße hinein bin ich nicht einverstanden. Hier wird der Straßenraum in der alten Ringstraße teilweise von jetzt ca. 14m auf fast 11,5m reduziert. Daraus ergibt sich ein erheblicher Nachteil für meine Wohnqualität und meine Besetzung.</p> <p>Es werden durch die Verringerung der Straßenbreite erhebliche Schallprobleme auftreten, obwohl Sie es in Ihrer Begründung verneinen. Inwieweit die Gebäudeabstandsflächen gemäß Abstandsflächenverordnung eingehalten werden, kann ich nicht sagen, da nach Rücksprache von Herrn Dipl.-Ing. Hans-Martin Schott mit Herrn Architekt Druschke vom Planungsbüro (Druschke und Gros-</p>	<p><b>Der Anregung wird nicht gefolgt.</b> Die notwendige bauordnungsrechtliche Abstandsfläche beträgt in der vorliegenden Lage (Kerngebiet) 0,5 der Gebäudehöhe. Der Abstand zwischen den Gebäuden darf somit bei einer vorgesehenen Gebäudehöhe von 12,8m 6,4m nicht unterschreiten. Bei einer Straßenbreite von 11,5m ist ein ausreichender Abstand zwischen den Gebäuden gewährleistet. Ein Nachteil für die Wohnqualität und die Besetzung ist somit nicht zu befürchten.</p> <p>Aufgrund der geplanten geschlossenen Bebauung entlang der verkehrsreichen Straßen (Ringstraße und Friedrich-Heinrich-Allee) erfolgt eine Abschirmung des Verkehrslärms. Dies ist in dem vorliegenden Lärmgutachten nachgewiesen.</p>

**Bebauungsplan ROS 137 STA 155 „Erweiterung Friederike-Fliedner-Haus“: Abwägung der Anregungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit (01.03. – 23.03.2012)**

Ifd. Nr.	Institution	Stellungnahme	Abwägung
		<p>ser) keine verbindliche Angabe gegeben wurden.</p> <p>Nach ihrer Planung soll die alte Ringsstraße als verkehrsberuhigter Bereich gestaltet werden. Hier sollen die geplanten PKW-Einstellplätze ausschließlich nur von den Anwohnern der alten Ringsstraße genutzt werden. Ansonsten kommt es hier zu Verkehrsbehinderungen und Lärmbelästigungen.</p> <p>Des Weiteren bin ich mit einem Aufstellplatz für die Mülltonnen in meinem Bereich (Straßenfront) nicht einverstanden.“</p>	<p>Die vorhandenen Stellplätze in der Ringstraße bleiben erhalten. Eine Einschränkung hinsichtlich der Benutzung der Parkplätze ist von Seiten der Stadt nicht vorgesehen.</p> <p>Der Aufstellplatz für die Mülltonnen ist an der Friedrich-Heinrich-Allee vorgesehen, um das Rangieren mit dem Müllfahrzeug in der Ringstraße (alt) zu vermeiden. Ein Aufstellplatz vor dem Gebäude Ringstraße 93 erfüllt nicht die Anforderungen der Müllabfuhr.</p>